

RADIO HNA

Lernen und malen – mit Radio HNA

Sie haben ein Faible für abseitige Themen? Dann sind Sie bei Radio HNA richtig. Heute erklären wir aus aktuellem Anlass, was die Grundlagen der Atomtheorie mit den Daltons zu tun haben, und stellen pünktlich zum Kinostart den Film „The Watch – Nachbarn der dritten Art“ vor.

Falls Sie keine Lust auf Kino haben und lieber selbst aktiv werden wollen, sollten Sie mal in unser Blog schauen. Denn wir verlosen sechs Teile des riesigen Jubiläumspuzzles, das zum Kasseler Stadtjubiläum im kommenden Jahr zu einem großen Kunstwerk zusammengesetzt werden soll. Die Teile warten jetzt darauf, von Ihnen gestaltet zu werden. Wie Sie eins bekommen, lesen Sie auf www.radiohna.de



Atome und die Daltons? Hören Sie rein! Foto: Wikipedia

Termine

Dampffahrt

Der historische Zug Hessencourrier fährt am Sonntag, 9. September, 11.10 Uhr, vom Technologiepark Marbachshöhe zum Herbstmarkt nach Naumburg. Der Dampfzug startet ab Naumburg um 14 Uhr zu einer Zwischenfahrt nach Bad Emstal und kehrt um 15 Uhr zurück. Die Rückfahrt nach Kassel ist für 16 Uhr vorgesehen. Infos unter www.hessencourrier.de (etr)

Projekttreffen

Das Projekt „Eine andere Welt - wie denn?“ trifft sich am Montag, 10. September, 17 Uhr, in Mikes Wohnzimmer, Ölmühlenweg 10 bis 14, (hinter Hallenbad Ost), mit Occupy Nordhessen und allen Occupy-Aktiven in Kassel. (etr)

Druselturm geöffnet

Zum vorerst letzten Mal öffnet am Montag, 10. September, der Druselturm seine Pforten für Besucher. Von 17 bis 18.30 Uhr werden halbstündig vom Verein Vikonauten Führungen angeboten. Die Teilnahme kostet zwei Euro pro Person. (etr)

Kasernenrundgang

Zum Erinnerungsrundgang über das Gelände der ehemaligen Wittich-Kaserne auf der Marbachshöhe lädt die Kasseler Jäger-Kameradschaft der ehemaligen 42er für Montag, 10. September, ein. Anlass ist die Schließung der Kaserne vor 20 Jahren. Treffpunkt: 18 Uhr, Kasernentor an der Druseltalstraße. (etr)

Planetarium

Zu Vorführungen lädt die Museumslandschaft Hessen Kassel wöchentlich in das Planetarium in der Orangerie ein. Anmeldung unter der Rufnummer 05 61/3 16 80-500. - Einführung in die Himmelskunde: Di. 14 Uhr + Fr. 15 Uhr. - Augen im All (ab 12): Mi. 15 Uhr. - Reise interm Sternenhimmel (ab 6) Sa. + So. 14 Uhr. - Roter Planet - toter Planet? Landung der Raumsonde Curiosity auf dem Planeten Mars (ab 12): Do. 14 + 18 Uhr, Sa. + So. 15 Uhr. - Vorführung für Schulklassen: Di. 12 Uhr. (etr)

50 Jahre Hessenkolleg



Schule mit Tradition: Das Hessenkolleg Kassel ist seit seiner Gründung vor 50 Jahren an der Witzenhäuser Straße in Rothenditmold ansässig. Foto: Herzog

Drei Fragen

Schüler sind motiviert



Eckhardt Wagner (61) ist seit 2004 Schulleiter des Hessenkollegs Kassel

Das Hessenkolleg besteht seit 50 Jahren. Wir befragten den Schulleiter Eckhardt Wagner:

Was unterscheidet das Hessenkolleg von anderen Schulen?

ECKHARDT WAGNER: Das Hessenkolleg ist eine Schule für Erwachsene. Die Studierenden kommen freiwillig zu uns. Es ist ihre bewusste Entscheidung, dass sie unsere Schule besuchen, um gezielt auf die Hochschulreife hinzuwirken. Sie sind deshalb zum Großteil besonders motiviert. Wir erinnern sie auch immer daran, dass sie selbst für ihren Bildungserfolg verantwortlich sind.

Was macht Ihren Erfolg aus?

ECKHARDT WAGNER: Wir bekommen in der Tat sehr positive Rückmeldungen, dass unsere Studierenden auf den Hochschulen gut zurecht kommen. Sie haben ja bei uns auch zielstrebig darauf hingearbeitet. Ebenso gehen wir gezielt auf unsere Studierenden ein, das ist nötig, denn sie haben ja ganz unterschiedliche Bildungsbiografien.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Schule?

WAGNER: Positiv. Die Nachfrage nach Schulen für Erwachsene wird bestehen bleiben. Konkret würde ich mir wünschen, dass die Kasseler Abendschule und das Hessenkolleg zusammenkommen, um gemeinsam eine schlagfertige Schule für die Zukunft zu bilden. Wir könnten dann - zum Vorteil unserer Schüler - auch stärker modular arbeiten. (chr) Foto: Herzog

Abi auf dem zweiten Weg

1962 begannen die ersten Studierenden am Hessenkolleg ihre Schulzeit

KASSEL. „Der zweite Bildungsweg führt Sie in drei Jahren zum Abitur (Allgemeine Hochschulreife) oder in zwei Jahren zur Fachhochschulreife.“ Mit dieser Ansprache auf der Internetseite der Schule ist das Angebot auf den wichtigsten Nenner gebracht: Das Hessenkolleg bietet Bildung für junge Erwachsene. Jetzt feiert die Schule 50-jähriges Bestehen. Wurden im ersten Jahr 58 Schüler aufgenommen, so sind es heute über hundert erwachsene Schüler - Studierende genannt -, die die Schule an der Witzenhäuser Straße 5 besuchen. Pro Jahr legen circa 30 ihre Prüfung zur Hochschulreife ab oder erwerben eine entsprechende Zugangsberechtigung. Ihr Durchschnittsalter: 23 Jahre. Sie werden von 16 Lehrern unterrichtet. Seit Bestehen der Schule haben

über 2000 Schüler auf dem Hessenkolleg ihre Hochschulreife erworben.

Der Gründungsgedanke für das Hessenkolleg stammt aus der Nachkriegszeit. Viele junge Erwachsene hatten ein Bedürfnis nach Weiterbildung und forderten Abendgymnasien. Es ging darum, versäumte Bildungschancen nachzuholen. Schnell stellte sich heraus, dass die Doppelbelastung durch Beruf am Tag und Schule am Abend für viele zu hoch war. So wurde der Wunsch nach Tagesschulen stärker. Auch der beginnende wirtschaftliche Aufschwung hatte großen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften.

In diesem Geist entstanden die Hessenkollegs. Das erste eröffnete in Wiesbaden 1959. Ein Jahr später kam Frankfurt dazu. Im Mai 1962 folgte Kas-

sel. Ein Argument für den Standort waren die vielen nordhessischen Bewerber bei den Kollegs in Südhessen.

Genügend Platz

Im September 1961 wurde bekannt, dass die „Brethren Service Commission“, eine amerikanische Religionsgemeinschaft, ihr an der Witzenhäuser Straße gelegenes Nachbarschaftshaus verkauft. Das Gebäude mit einem 2800 Quadratmeter großen Grundstück bot für die Gründung des Hessenkollegs genügend Platz für Unterrichts-, Arbeits- und Internatsräume. Es wurde von der Landesregierung gekauft. So fand das Kolleg seinen Standort in Rothenditmold.

Das Gebäude wurde für den Unterricht und die Verwaltung sowie als Wohnheim für bis zu 30 Studierende genutzt.

Zusätzlich lebten hier der Schulleiter mit seiner Familie und die Verwaltungsleiterin.

Am 2. Mai 1962 haben die ersten „Kollegiaten“ mit ihrer zweieinhalb Jahre dauernden Ausbildung begonnen. Seitdem gab es viele Veränderungen. So wurden ab Februar 1982 halbjährige berufsbegleitende Vorkurse eingerichtet, die die Eignungsprüfung ersetzen konnten.

1994 bekam das Hessenkolleg einen dreigeschossigen Erweiterungsbau und vergrößerte sich damit um 1000 Quadratmeter. Eine weitere Neuerung war 2008 die Einführung des Landesabiturs. Vorschläge für die Aufgaben für das schriftliche Abitur werden seitdem zentral im Kultusministerium erarbeitet. (chr)

Mehr Infos im Internet unter: www.hessenkolleg.de

Fruchtfliegen im Kolletsch

Ein ehemaliger Schüler erinnert sich an das Hessenkolleg in den 1970er-Jahren

VON PETER FRITSCHLER

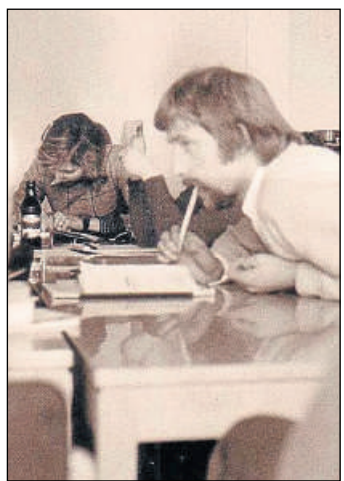
Es war sicher ganz stark die „Ehrenrunde“, die ich im Schlussspur zur mittleren Reife damals machen musste, die mich bestärkte, die Schulbank dort zu lassen, wo sie hingehörte, in der Schule. Also spielte ein Wechsel nach der Realschule zum Gymnasium keine Rolle.

Peter Fritschler

1966 fing ich eine Ausbildung zum Industriekaufmann an, die ich drei Jahre später erfolgreich beendete. Doch nach der folgenden Dienstzeit beim Bundesgrenzschutz (heute Bundespolizei) gefielen mir die Möglichkeiten meines beruflichen Fortkommens überhaupt nicht. Neue Wege mussten her.

Vom zweiten Bildungsweg wusste ich allerdings wirklich nicht viel, als im Sommer 1971 einer meiner Freunde etwas vom Hessenkolleg Kassel an der Witzenhäuser Straße

erzählte. Doch dann klingelten bei mir alle Glocken: Meine Großmutter sprach immer vom College („Kolletsch“), sie wohnte von 1962 bis 1990 an der Witzenhäuser Straße. College hatte für mich etwas Amerikanisches, und so dachte ich anfangs auch, es habe etwas mit dem damals in der Kasseler Innenstadt vorhandenen Amerika-Haus zu tun. Doch Omas College bekam



Konzentriert: Peter Fritschler besuchte 1973 das Hessenkolleg. Fotos: privat/nh/Herzog

jetzt andere Konturen. Und so reiften meine Pläne, das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg zu machen. Nach bestandener Aufnahmeprüfung war es so weit. Ab Februar 1972 gehörte ich zum Lehrgang IX, der dann zweieinhalb Jahre später das Abitur machte. Heute ist man übrigens bei Lehrgang 48.

Neue Wege

Wenn ich heute, 40 Jahre nach meinem Start am Kolleg, an meine zweite Runde auf der Schulbank nachdenke, dann stellen sich durchweg positive Gedanken ein. Man fühlte sich an der Witzenhäuser Straße schon nach kurzer Zeit als dazugehörig. Man zählte als Partner, der noch etwas lernen wollte, von Partnern, die eben mehr wussten, man war umgeben von Gleichgesinnten.

Wenn ich heute gedanklich durch die Gänge des damaligen Kollegs schleiche, dann sind es nicht nur die Räumlichkeiten, die Revue passieren. Es sind auch Begebenheiten, Anekdoten, die sich wieder einstellen. Der Rosenmon-

tag zum Beispiel, als sich die Französisch-Lehrerin, die sonst sehr distiguiert war, als Ulknudel entpuppte. Oder als sich Hunderte (oder Tausende?) von Fruchtfliegen, die wir zum Nachweis der Mendelschen Vererbungsgesetze gezüchtet hatten, selbstständig machten. Oder die gemeinsamen Mittagessen im Kolleg, für die jeden Tag extra ein Unterrichtsraum umgeräumt werden musste.

Solche Erinnerungen sind haften geblieben, weil sie aus einer Zeit stammen, in der man sich selbst neu gefunden hat, neue Wege gegangen ist, neue Möglichkeiten wahrnahm und neue Richtungen einschlug. Weil es eine Zeit war, an die man sich heute noch gern erinnert. Und weil sie der notwendige Türöffner für weitere neue Wege war.

Peter Fritschler (64), Rentner, war von 1976 bis 2010 Redakteur der HNA-Sportredaktion, zuletzt als stellvertretender Ressortleiter. Er ist im Vorstand des Fördervereins, Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Hessenkollegs, foerderverein@hessenkolleg-ks.de



Karte: Geoinformation Stadt Kassel HNA

Chinesisch zum Jubiläumsfest

Gefeiert wird am Samstag, 8. September, ab 11 Uhr, in der Aula der Schule. Zum Festakt werden unter anderem ein Vertreter des Kultusministeriums und Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) erwartet. Ludwig Weber, Mitglied der Schulleitung, hält den Festvortrag. Daran schließt sich ein Tag der offenen Tür an. Für Interessierte und Ehemalige gibt es Vorführungen aus den Bereichen Musik und Naturwissenschaften. Gezeigt werden außerdem Fotos und Filme aus früheren und aktuellen Zeiten. Besucht werden kann auch ein Chinesisch-Workshop.